

Kosten und Nutzen der Ausbildung aus der Sicht der Betriebe in der Schweiz

Dr. Jürg Schweri

Arbeitstagung IBB 2010

Bremen

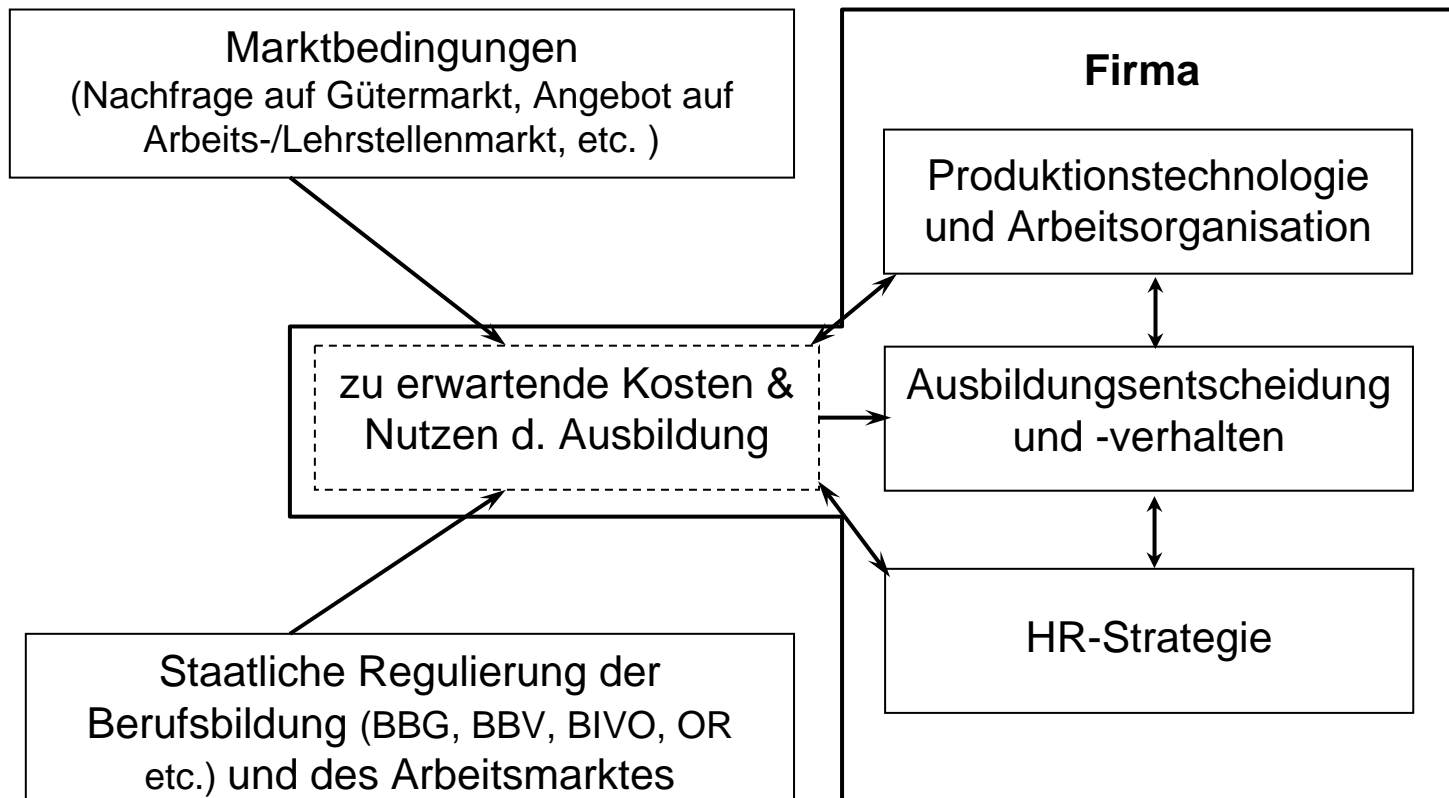
Aufbau

- 1. Motivation: Warum Kosten-Nutzen-Erhebungen?**
- 2. Methodik Kosten- und Nutzen-Erhebungen**
- 3. Kosten und Nutzen der Lehrlingsausbildung in der Schweiz**
- 4. Vergleich Kosten-Nutzenzahlen D, A, CH**
- 5. Gründe für die Differenzen zwischen den Staaten**
- 6. Hinweise zur ökonomischen Funktionsweise der einzelnen Systeme**

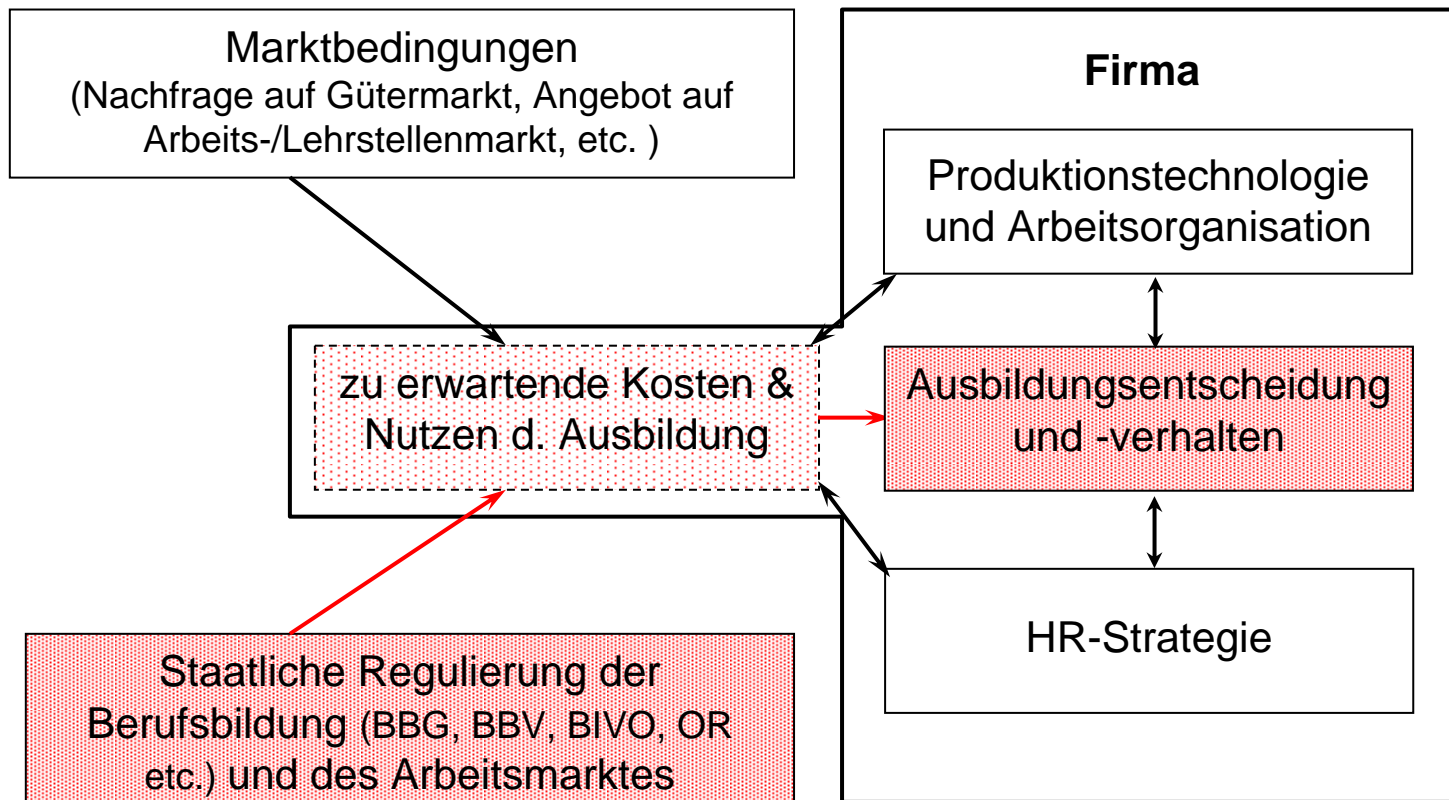
Aufbau

- 1. Motivation: Warum Kosten-Nutzen-Erhebungen?**
- 2. Methodik Kosten- und Nutzen-Erhebungen**
- 3. Kosten und Nutzen der Lehrlingsausbildung in der Schweiz**
- 4. Vergleich Kosten-Nutzenzahlen D, A, CH**
- 5. Gründe für die Differenzen zwischen den Staaten**
- 6. Hinweise zur ökonomischen Funktionsweise der einzelnen Systeme**

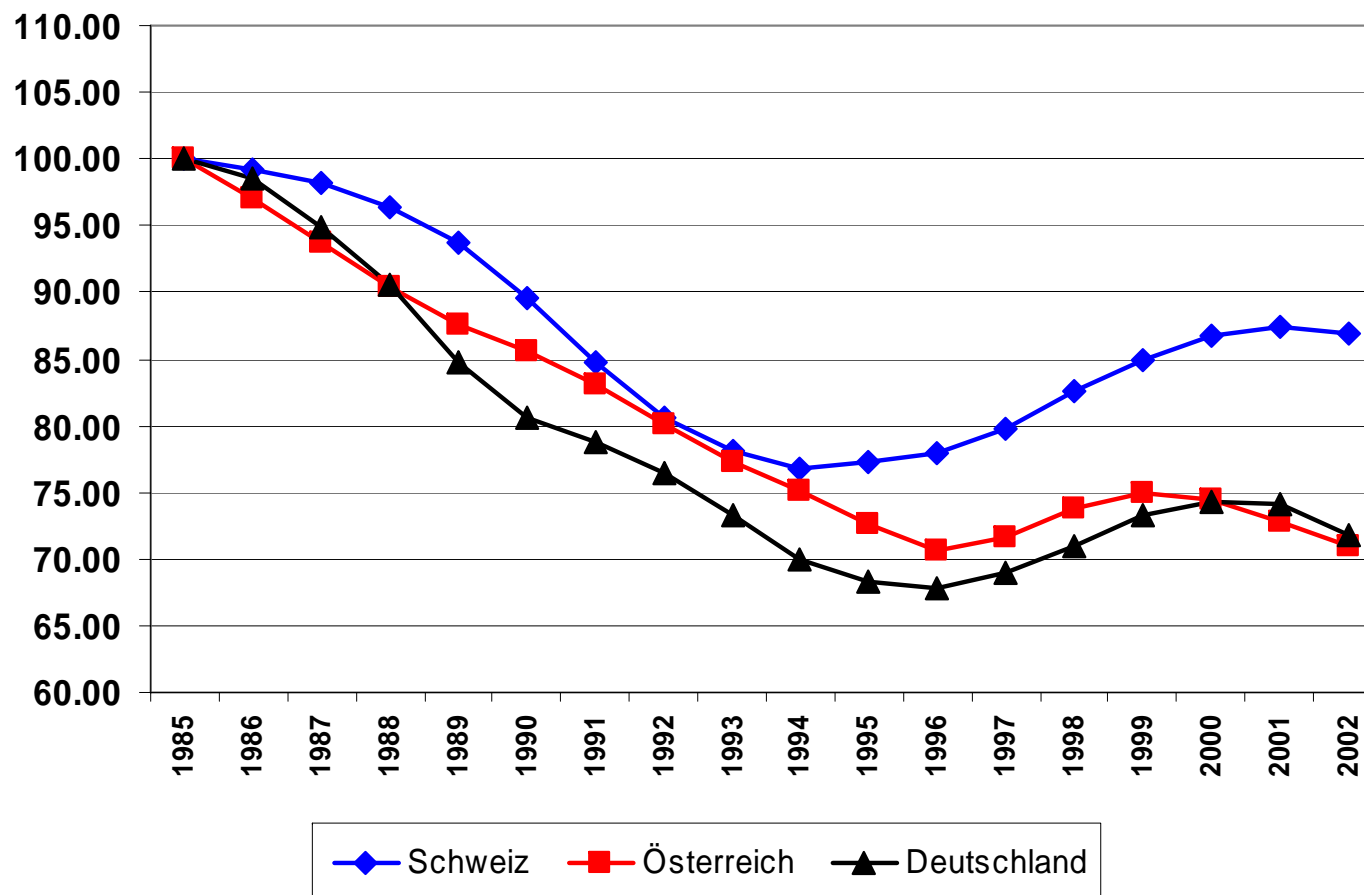
Modell: Ausbildungs- bereitschaft der Firmen



Modell: Ausbildungs- bereitschaft der Firmen



Entwicklung Lehrstellenmarkt: Lehrverhältnisse D, A, CH



Aufbau

- 1. Motivation: Warum Kosten-Nutzen-Erhebungen?**
- 2. Methodik Kosten- und Nutzen-Erhebungen**
- 3. Kosten und Nutzen der Lehrlingsausbildung in der Schweiz**
- 4. Vergleich Kosten-Nutzenzahlen D, A, CH**
- 5. Gründe für die Differenzen zwischen den Staaten**
- 6. Hinweise zur ökonomischen Funktionsweise der einzelnen Systeme**

<p>Bruttokosten während der Lehre:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lehrlingslöhne • Kosten für haupt- und nebenamtliche Ausbilder • Kosten für Ausbildungsadministration und Lehrlingsrekrutierung • Anlagekosten (Geräte und Maschinen am Arbeitsplatz, im Ausbildungszentrum etc.) • Materialkosten • Sonstige Kosten (externe Kurse, Gebühren etc.) 	<p>Nutzen durch die Auszubildenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Produktive Leistungen während der Lehre
	<p>Nutzen durch die Ausbildung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wissenstransfer Berufsschule → Betrieb • Imagegewinn bei Kunden, Lieferanten und potenziellen Arbeitnehmern
	<p>Nutzen durch die Ausgebildeten (d.h. <i>nach</i> der Lehre):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Such- und Einarbeitungskosten, die bei Rekrutierung über den Arbeitsmarkt entstehen, fallen bei Übernahme selbst ausgebildeter Fachkräfte weg („Opportunitätserrträge“) • Rekrutierung besonders fähiger Mitarbeiter durch Übernahme der „Besten“ • Ausbildung in betriebsspezifischen Kenntnissen • betriebstreue Mitarbeiter => Fluktuationskosten ↓

Kosten- und Nutzenmodell (Vollkosten; vereinfacht)

	Bruttokosten	Produktive Leistungen
während der Lehre	Lehrlingslöhne + Ausbildnerkosten + Administrationskosten + Anlagekosten + Materialkosten + Sonstige Kosten	(Zeit an unqualifizierten produktiven Tätigkeiten x Lohn unqualifizierte Arbeitskraft + (Zeit an qualifizierten produktiven Tätigkeiten x Leistungsgrad des Lehrlings x Lohn qualifizierte Fachkraft)
Nettokosten = Bruttokosten - Produktive Leistungen		

nach der Lehre	Rekrutive Opportunitätserträge
	Such- und Einarbeitungskosten für externe Fachkräfte x Anteil d. Lehrlinge, welche nach Lehrabschluss mind. 1 Jahr beim ausbildenden Betrieb verbleiben

Aufbau

1. Motivation: Warum Kosten-Nutzen-Erhebungen?
2. Methodik Kosten- und Nutzen-Erhebungen
3. Kosten und Nutzen der Lehrlingsausbildung in der Schweiz
4. Vergleich Kosten-Nutzenzahlen D, A, CH
5. Gründe für die Differenzen zwischen den Staaten
6. Hinweise zur ökonomischen Funktionsweise der einzelnen Systeme

Projekt und Daten

Schweizweite **Erhebung** der betrieblichen Kosten und Nutzen der Lehrlingsausbildung (Jahr 2000/2001)

Durchführung: Forschungsstelle für Bildungsökonomie (FfB) am Volkswirtschaftlichen Institut der Universität Bern

Verantwortliche: Prof. Dr. Stefan Wolter, Jürg Schweri

mit Unterstützung des BBT (Ressortforschung Berufsbildung) und des BFS; Kooperation mit BiBB (Bonn)

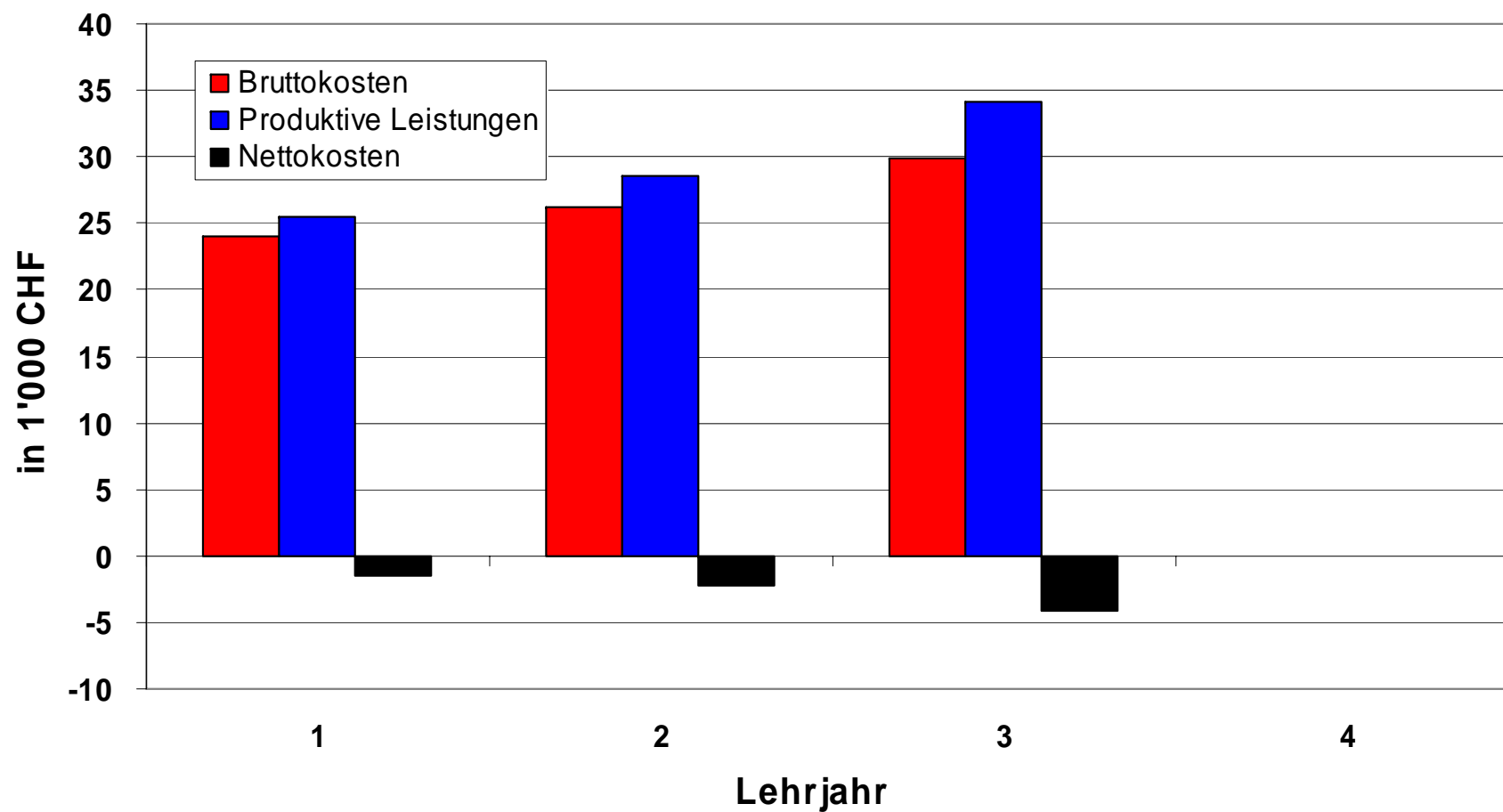
Datensatz: 2'350 ausbildende *und* 2'200 nicht ausbildende Betriebe aus allen Landesteilen

repräsentativ für die Betriebe in der Schweiz

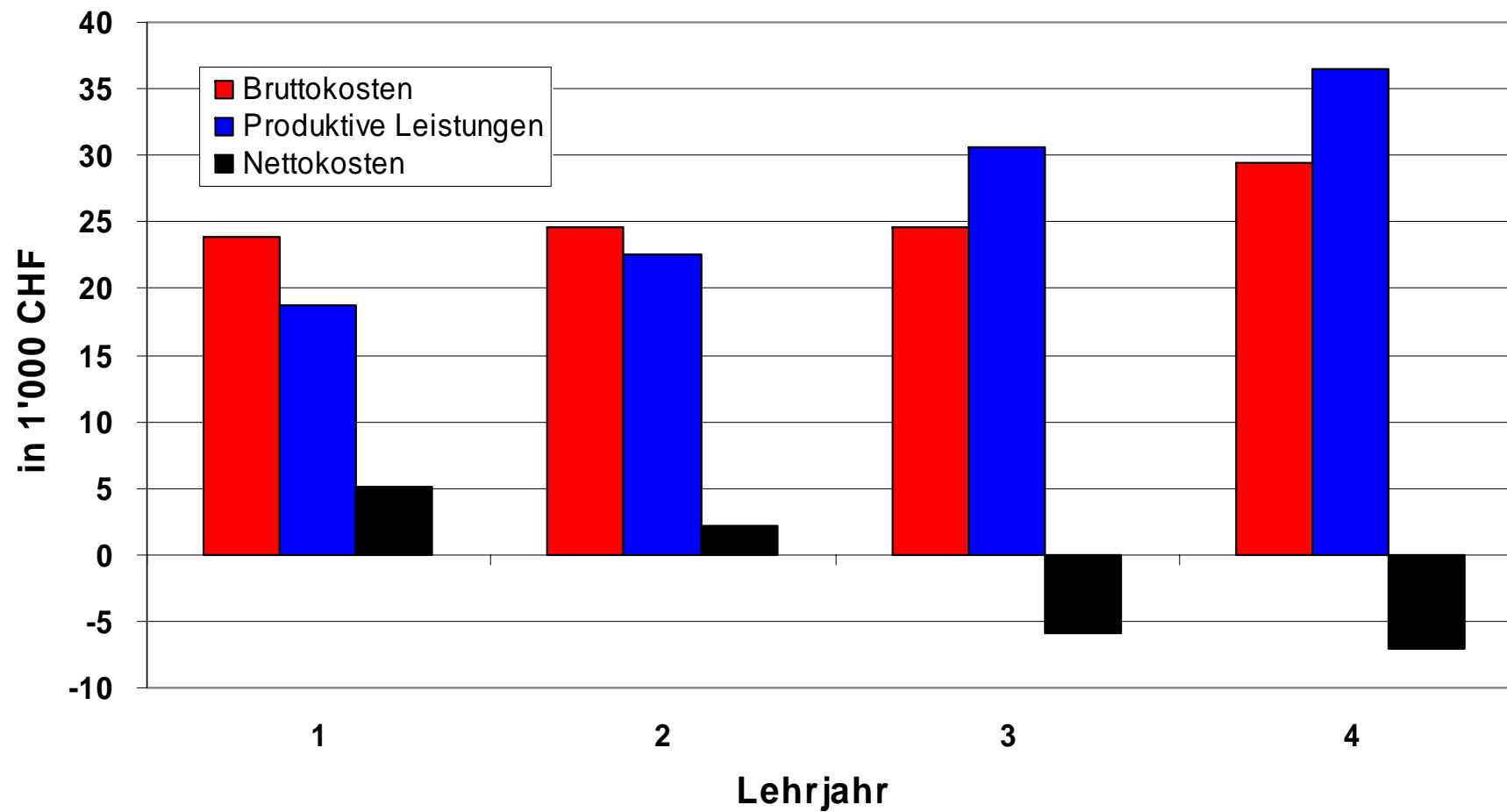
Durchschnittliche Kosten und Erträge

	Pro Lehrling und Lehrjahr	Total (in Mio. CHF)
Bruttokosten	26'052	4'800.2
Produktive Leistungen	28'144	5'185.8
Nettokosten	-2'093	-385.6

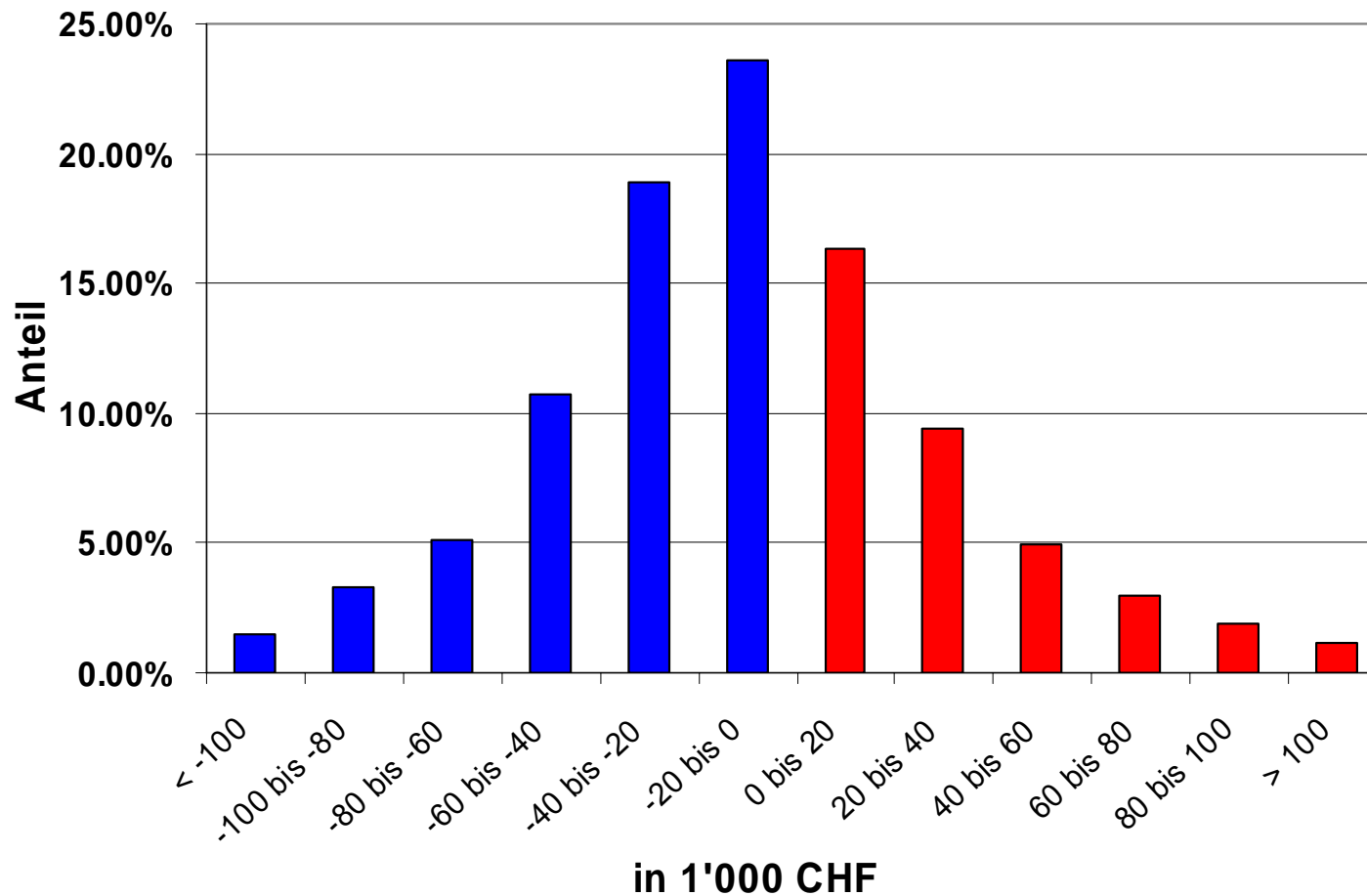
Kosten-Nutzen: 3jährige Lehre



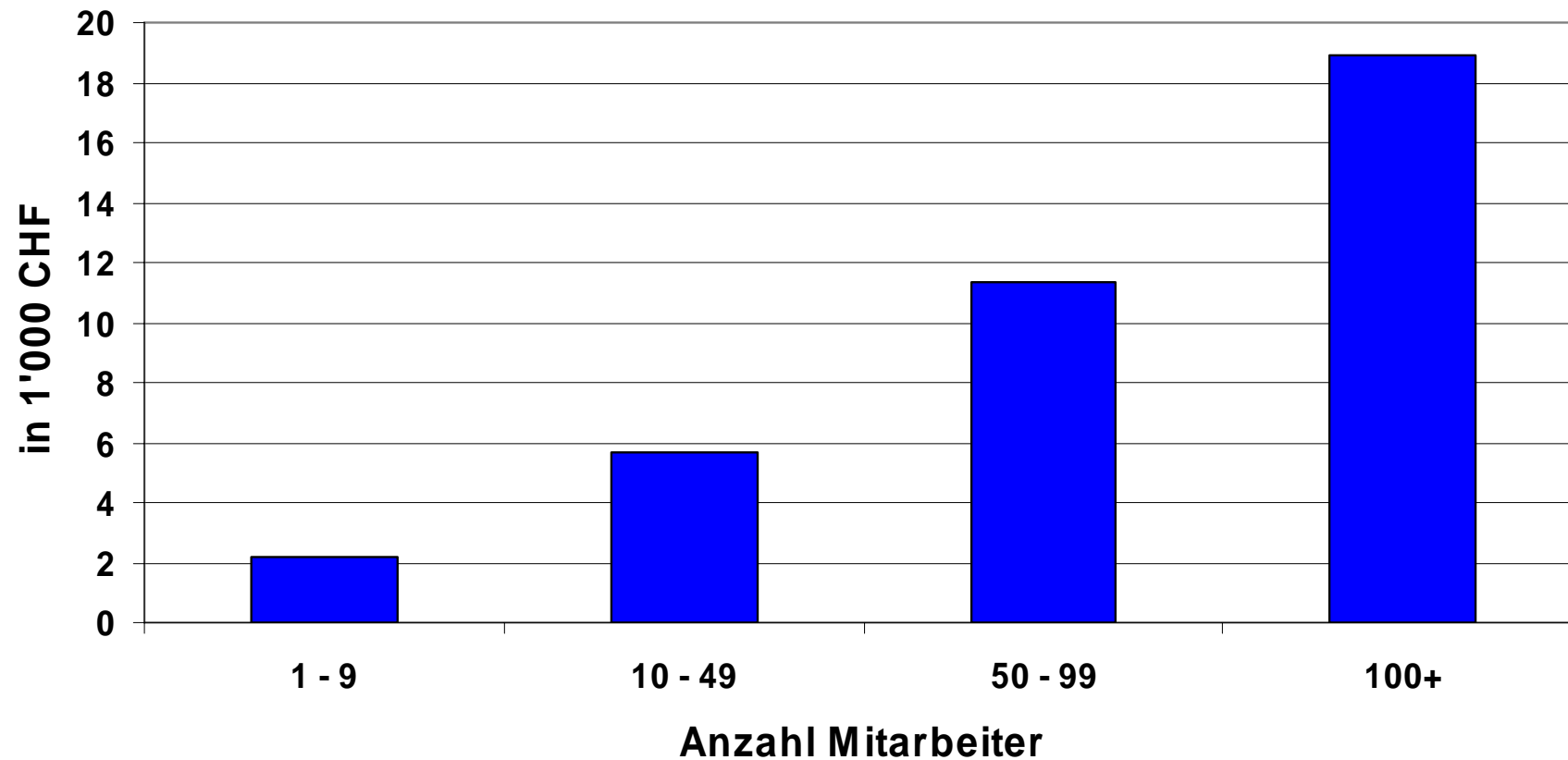
Kosten-Nutzen: 4jährige Lehre



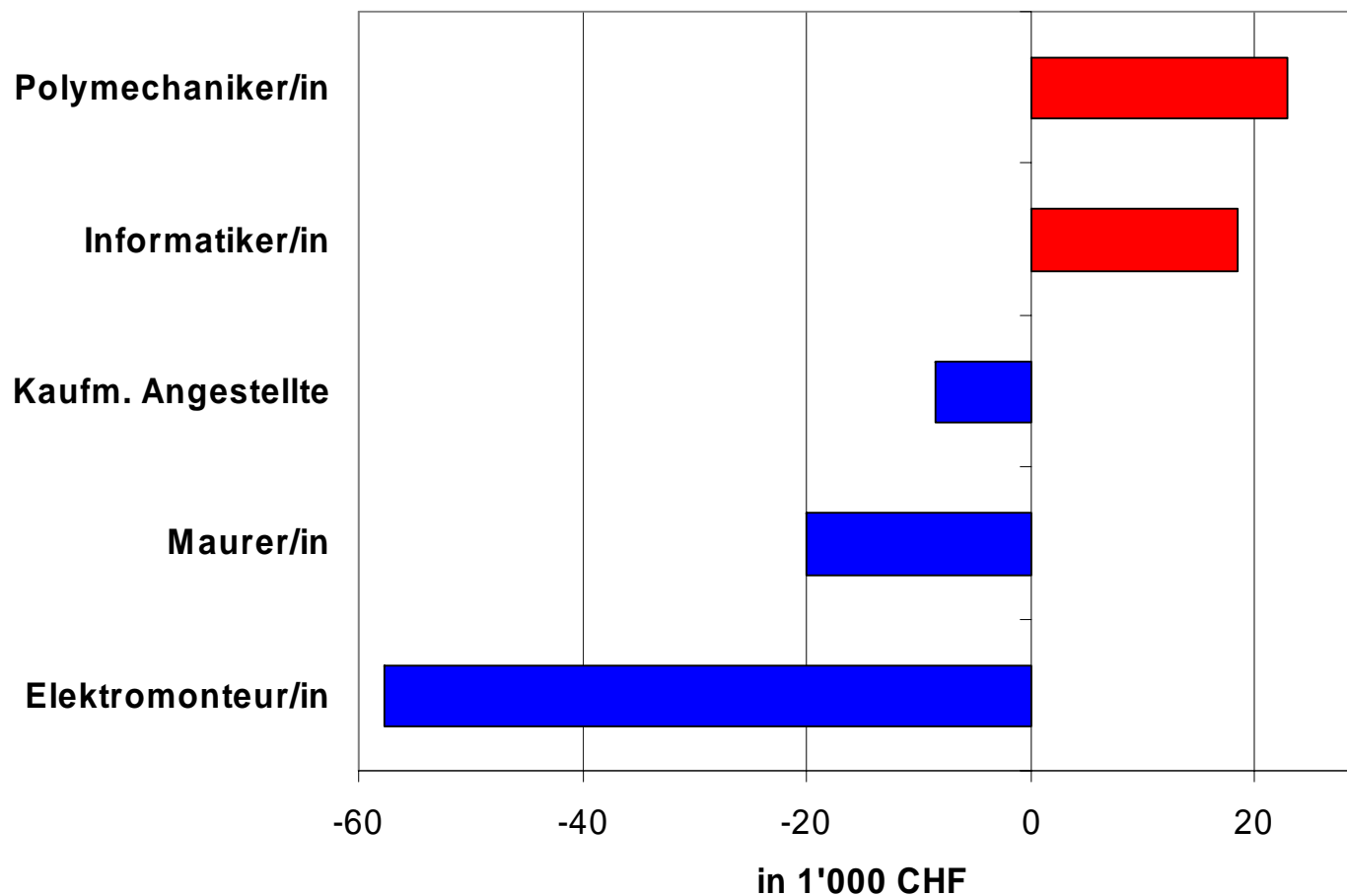
Nettokosten: Verteilung über die Betriebe



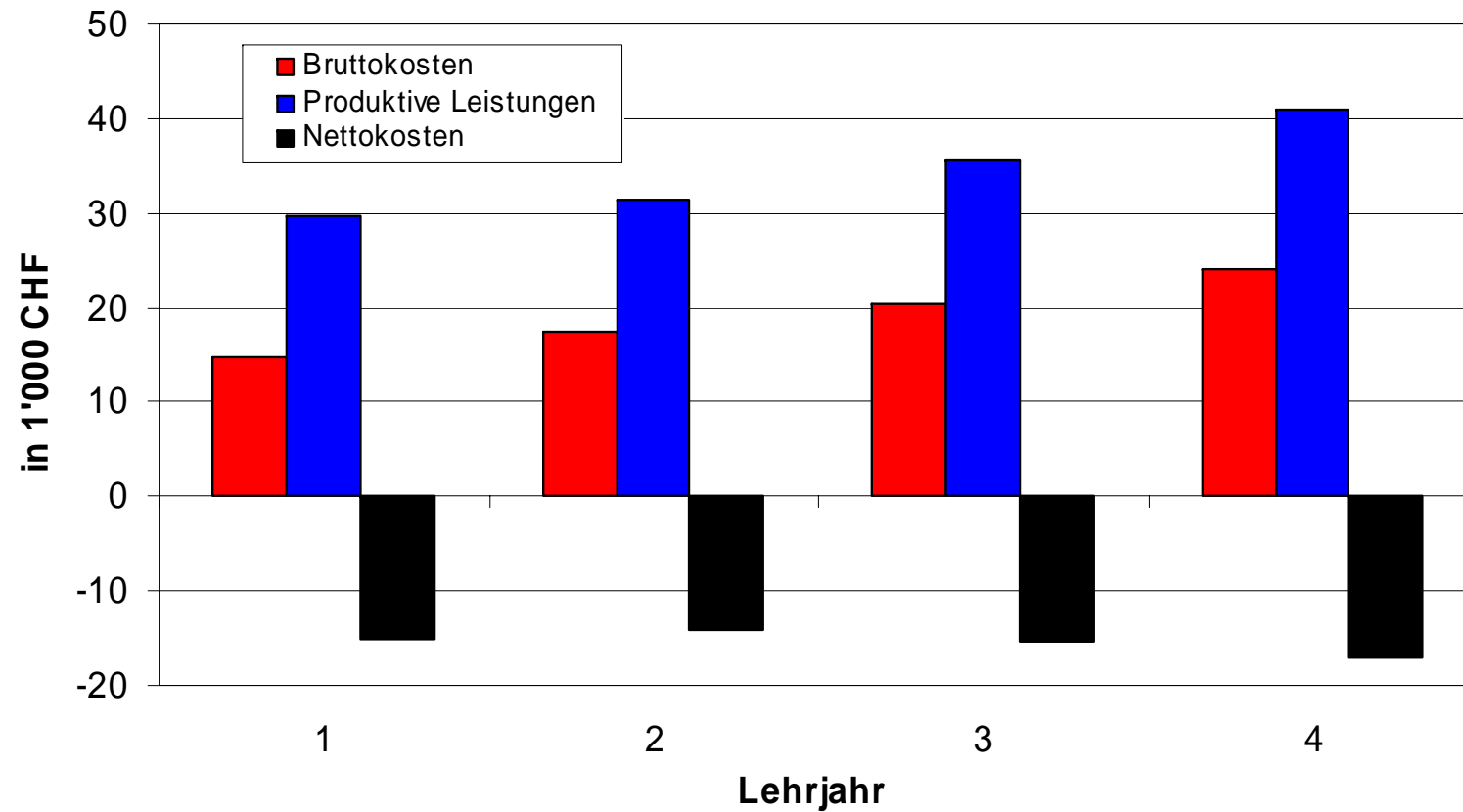
Rekrutive Opportunitätserträge



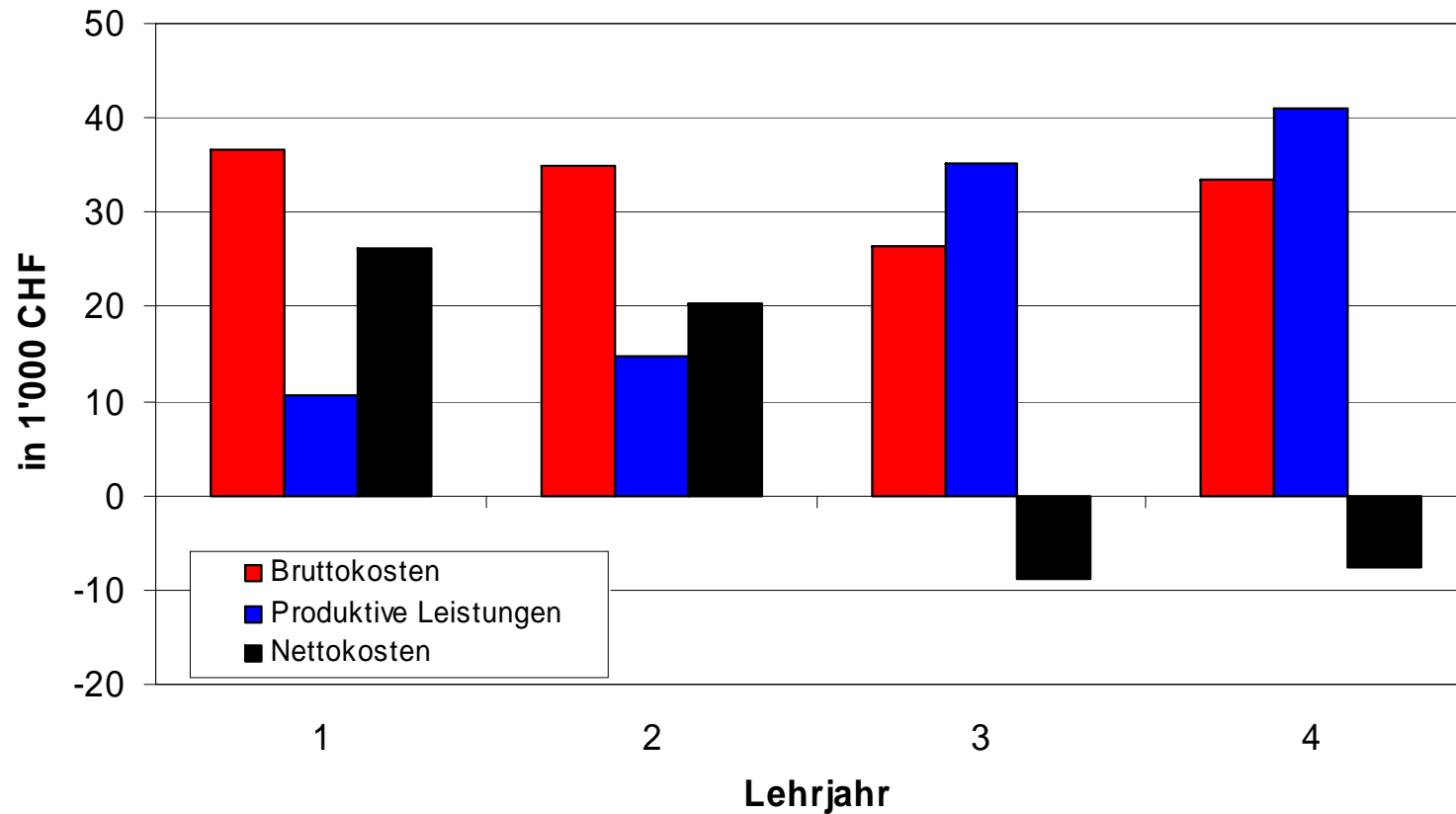
Berufsspezifische Ergebnisse



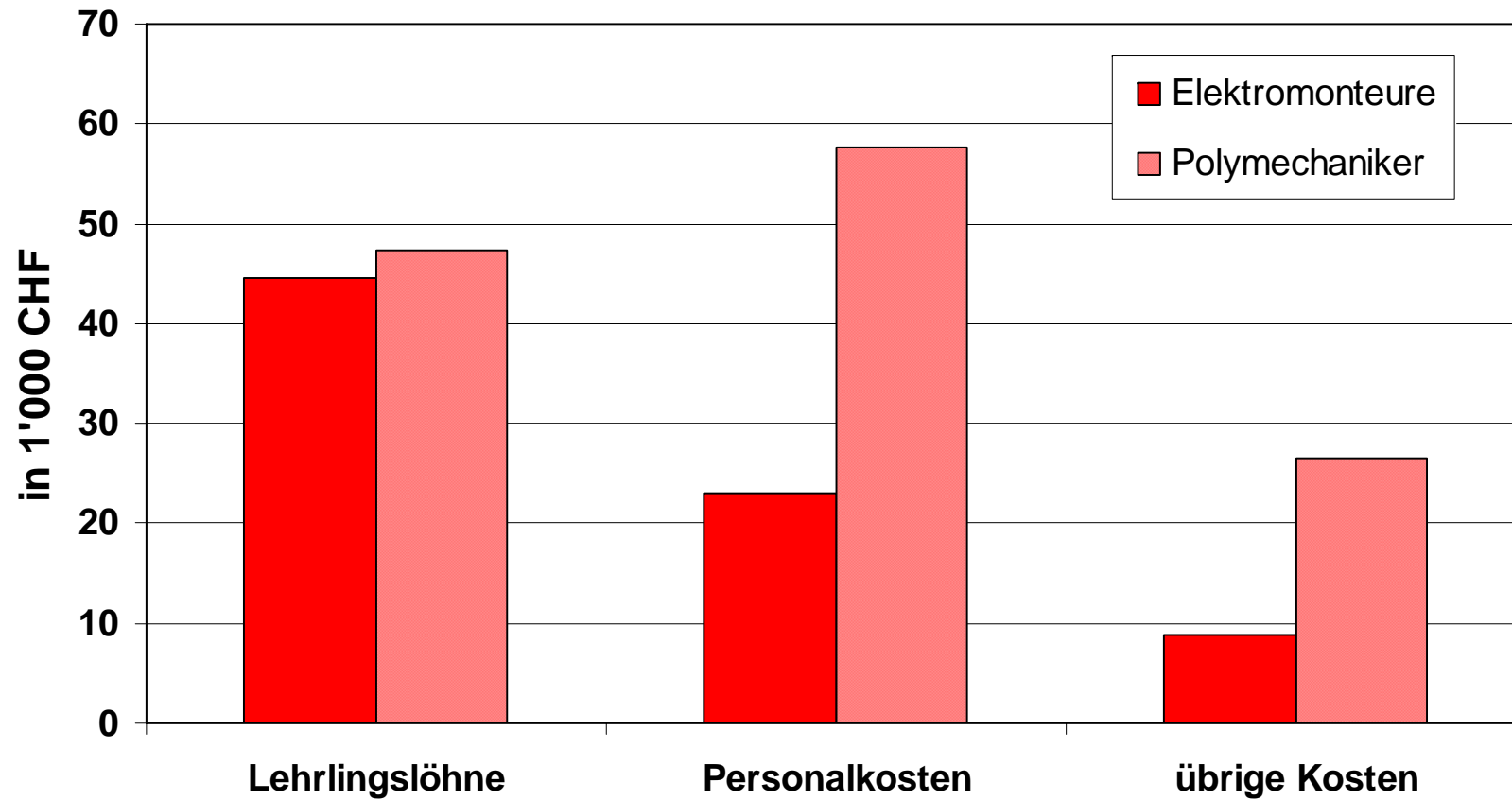
Produktionsorientierte Ausbildung: Elektromonteur/in



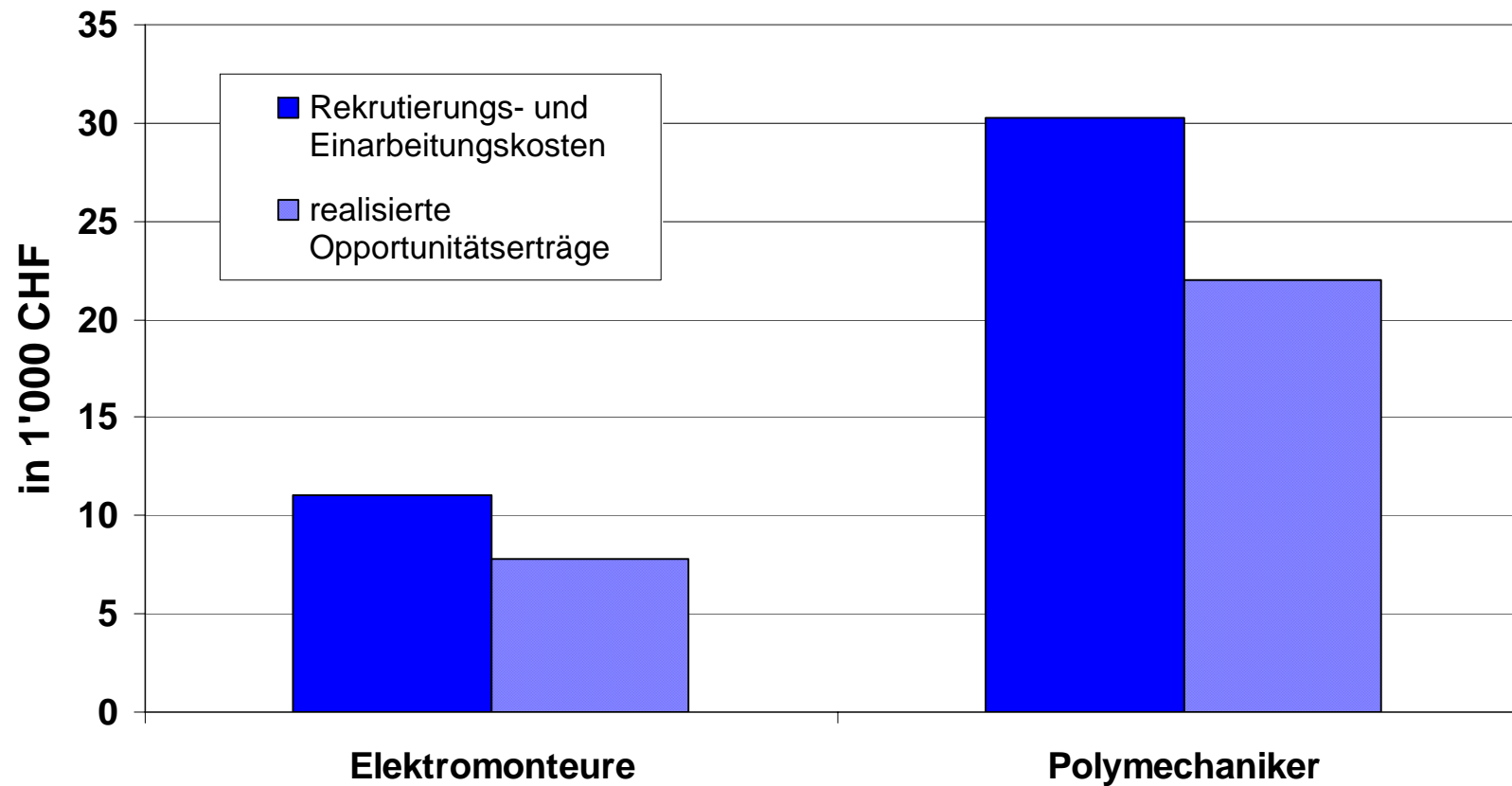
Investitionsorientierte Ausbildung: Polymechaniker/in



Vergleich: Bruttokosten



Vergleich: Nutzen nach der Lehre



Vergleich ausbildende und nicht ausbildende Betriebe

Die Nettokosten, welche ein nicht ausbildender Betrieb hätte, wenn er ausbilden würde, lassen sich ökonometrisch schätzen.

Resultate:

- Höhere Nettokosten für nicht ausbildende Betriebe als für ausbildende
- Nettokosten sind eine Determinante der Ausbildungsbereitschaft

Wolter, S. C., Muehlemann, S., & Schweri, J. (2006). Why some firms train apprentices and many others do not. *German Economic Review*, 7(3), 249-264.

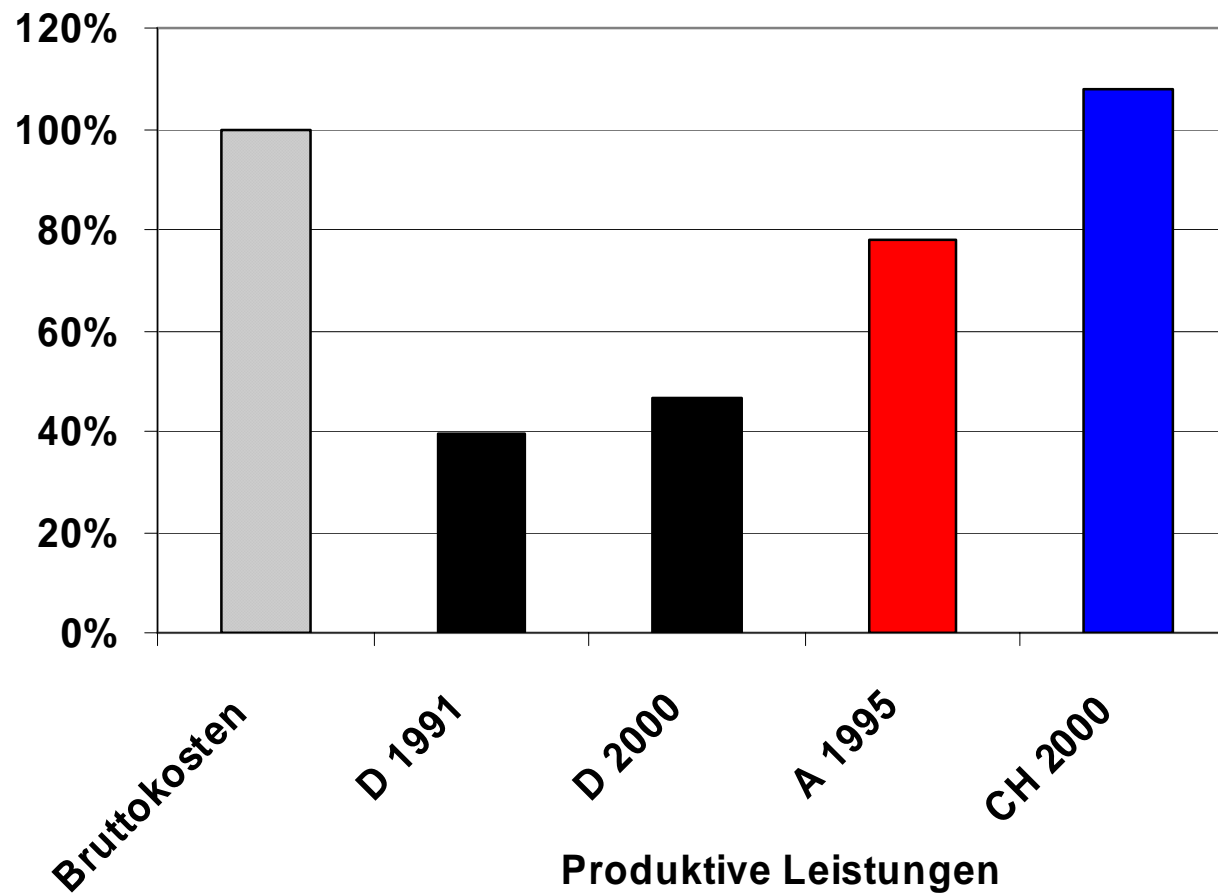
Aufbau

1. **Motivation: Warum Kosten-Nutzen-Erhebungen?**
2. **Methodik Kosten- und Nutzen-Erhebungen**
3. **Kosten und Nutzen der Lehrlingsausbildung in der Schweiz**
4. **Vergleich Kosten-Nutzenszahlen D, A, CH**
5. **Gründe für die Differenzen zwischen den Staaten**
6. **Hinweise zur ökonomischen Funktionsweise der einzelnen Systeme**

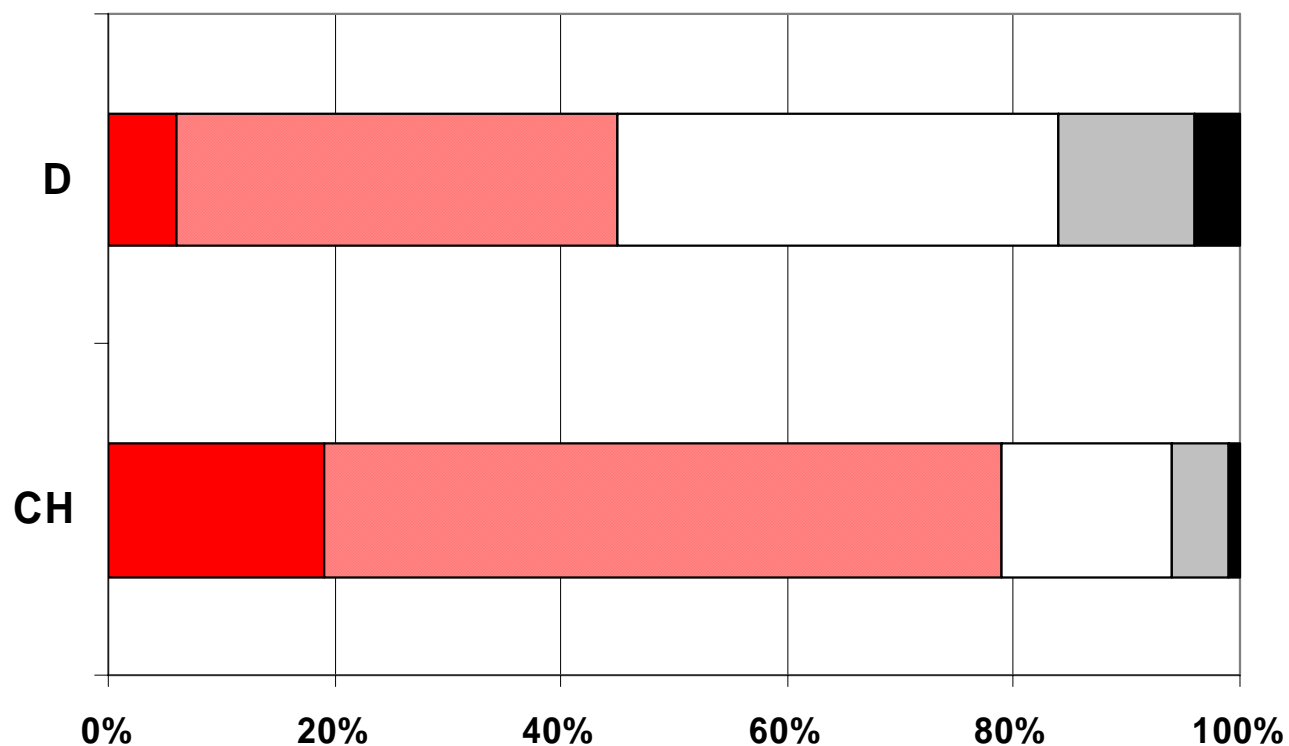
Betriebliche Kosten und Nutzen in D, A, CH

		Bruttokosten	Produktive Leistungen	Nettokosten
Deutschland 1991	Von Bardeleben et al. (1995) N = 1'370	29'573 DM	11'711 DM	17'862 DM
Deutschland (West) 2000	Beicht et al. (2004) N = 2'518	17'491 €	8162 €	9'329 €
Österreich 1995	Lasnigg und Steiner (1997) N = 1'085	182'100 S.	141'900 S.	40'200 S.
Schweiz 2000	Schweri et al. (2003) N = 2'352	26'052 Fr.	28'144 Fr.	- 2'093 Fr.

Verhältnis Produktive Leistungen / Bruttokosten



Zufriedenheit der Betriebe mit dem Kosten-Nutzen-Verhältnis



■ sehr zufrieden ■ eher zufrieden □ weder noch ■ eher unzufrieden ■ völlig unzufrieden

Aufbau

1. **Motivation: Warum Kosten-Nutzen-Erhebungen?**
2. **Methodik Kosten- und Nutzen-Erhebungen**
3. **Kosten und Nutzen der Lehrlingsausbildung in der Schweiz**
4. **Vergleich Kosten-Nutzenszahlen D, A, CH**
5. **Gründe für die Differenzen zwischen den Staaten**
6. **Hinweise zur ökonomischen Funktionsweise der einzelnen Systeme**

Anzahl Tage, die die Lehrlinge im Betrieb anwesend sind

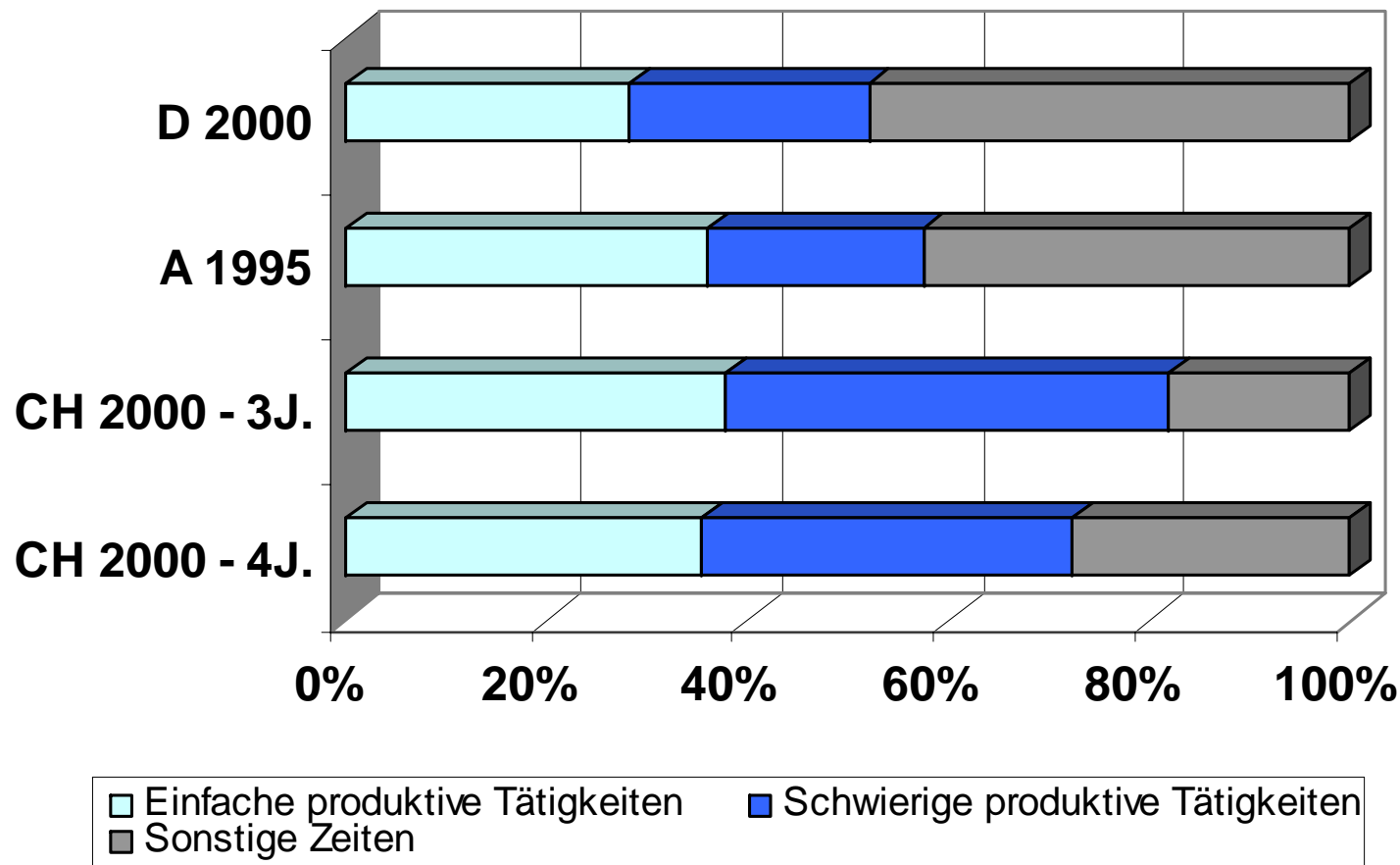
D 2000: 135.6 Tage

A 1995: ?

CH 2000 – 3J.: 156.4 Tage

CH 2000 – 4J.: 155.5 Tage

Produktive Zeitanteile an den Tagen im Betrieb



Lehrlingslohn / Fachkraftlohn

	Deutschland West		Schweiz	
	1980	2001	1979	2000
Lehrlingslohn	8'195 DM	8'691 €	5'135 Fr.	11'853 Fr.
Fachkraftlohn	44'569 DM	43'506 €	40'001 Fr.	73'233 Fr.
Verhältnis	18.4	20.0	12.8	16.2

Lehrlingslohn / Ungelerntenlohn

	Deutschland West		Schweiz	
	1980	2001	1979	2000
Lehrlingslohn	8'195 DM	8'691 €	5'135 Fr.	11'853 Fr.
Ungelerntenlohn	37'812 DM	32'706 €	27'677 Fr.	60'274 Fr.
Verhältnis	21.7	26.6	18.6	19.7

Gründe für höhere produktive Leistungen in der Schweiz

- Weniger Abwesenheiten vom Betrieb
- Höhere Produktive Zeitanteile, insbesondere an schwierigen produktiven Tätigkeiten
- Höhere Löhne von Fachkräften und Ungelernten in absoluten Zahlen sowie relativ zu den Lehrlingslöhnen
- Weitere Gründe:
 - 4-jährige Lehren
 - Branchen- und Betriebsstruktur der Volkswirtschaft

Aufbau

1. **Motivation: Warum Kosten-Nutzen-Erhebungen?**
2. **Methodik Kosten- und Nutzen-Erhebungen**
3. **Kosten und Nutzen der Lehrlingsausbildung in der Schweiz**
4. **Vergleich Kosten-Nutzenzahlen D, A, CH**
5. **Gründe für die Differenzen zwischen den Staaten**
6. **Hinweise zur ökonomischen Funktionsweise der einzelnen Systeme**

Verbleibsquoten

D 2000: **52%** ein Jahr nach Abschluss noch im Ausbildungsbetrieb

A 1995: „Verbleib der Lehrlinge 1992-94: **51.6%** bis 1994
weiterbeschäftigt“

CH 2000: **37%** ein Jahr nach Abschluss noch im Ausbildungsbetrieb

Anteil vollschulische Ausbildungen

D 2000: **34%**

A 2000: **49.1%**

CH 2000: **17.8%** (2002: **20.4%**)

- Westschweiz 2000: 29.3%
- Tessin 2000: 25.1%
- Deutschschweiz 2000: 14.2%

Zusammenfassung

	Anteil duale Ausbildungen	Nutzen Lehr- lingsausbildung	Verbleibs- quoten
Österreich	-	±	+
Deutschland	±	-	+
Schweiz	+	+	-

EHB
IFFP
IUFFP

EIDGENÖSSISCHES
HOCHSCHULINSTITUT
FÜR BERUFSBILDUNG

INSTITUT FEDERAL
DES HAUTES ETUDES
EN FORMATION PROFESSIONNELLE

ISTITUTO
UNIVERSITARIO FEDERALE
PER LA FORMAZIONE PROFESSIONALE

**Besten Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**

